

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 71. Ratibor, den 20. November 1816.

Copia Eines Churfürstl. Brandenbr. Rescripti an dero Rath und Resident an Königl. Französischen Hoff den von Spannheim

Friedrich Wilhelm Churfürst.

Unser ꝛc. Uns ist unterthänigst vorgetragen worden, was ihr wegen der von den Marechal de la Feuillade zu Ehren Ihrer Königl. Maj. in Frankr. daselbst ohnlängst aufgerichteten Statue unterm $\frac{15}{25}$ Monaths Martii anhero berichtet, und was Ihr mitt gedachtem Marechal wegen einiger Inscription und Vorbildungen, welcher diesem Monumento annoch beigefügt werden sollen, gesprochen, und welcher gestalt derselbe sich gegen Euch herausgelassen. Es ist auch von solcher Statue sonst von anderen Orten her ein und anderes laut beigefügten Extract berichtet, und absonderlich auch dabey gemeldet worden; daß nicht allein Wir und Ihre Königl Maj. in Dennemark auf die Weiße wie erwähnt wegen wiederabtretung unserer Wieder Schweden in jüngstem Kriege gemachten conqvesten aus denen mehr gedachten Statue aufgerichteten Columnen in einem gewißen basrelief repraesentirt würden, sondern daß man auch mitt denen an den Piedestal attachirten 4 Esclaven nicht undeutlich entweder auf das Reich und den Kayser, oder diejenige, so in gedachtem Kriege mitt denenselben alliiret gewesen ziehle, und daß solches gemerkt aus denen Wapen und anderen Zeichen an solchen Esclaven abzunehmen seyn soll. Gestalt Wier denn auch aus der von Euch eingeschikten gedrukten description angemerket, daß darinn einige Enseignes neml. des

Adlers erwegung geschiehet. Nun gestehen wier gerne daß höchstgedachte Ihre Königl. Maj. in Frankr. währender dero Regierung viel große und Ruhmwürdige Actiones verrichtet und Ihr dadurch einen ewigen NachRuhm bey der Welt erworben. Es ist auch an dem Marechal de la Feuillade nicht zu tadeln, daß derselbe ein Ansehnl. Denkmahl seinen Souverain zu Ehren aufrichten und dadurch seine Devotion aller Welt zu erkennen geben wollen. Es hätte aber gedachter Marechal deswegen nicht nöthig gehabt diese seine Statue mit einigen Vorbildungen zu embelliren, welche zur höchsten Beschimpfung anderer puissancen gereicht, und welche auch wenn die Sache recht betrachtet mitt fug auf die Weise nicht genommen werden können, wie man sie an mehr ermeldeten Monumento vorstellen wollen; Was den Bapst, die Cron Spanien, den König in Schweden und andere betrift, solches lassen wier an seinen Ort gestellt seyn, Mit dem Reich aber hatt es die bekannte Bewandniß, daß zwar in den jüngsten Kriege Cron Frank=Reich einige glükliche rencontren gegen daßelbe gehabt. Es haben aber des Reichs Waffen ebendergl. wieder Frankr. in verschiedenen Occasionen hergegen auch erhalten, und ein und andere Considerable Plätze und Vestungen selbiger Cron vor und nach abgenommen, und in verschiedenen Rencontren und batailen obgesieget, so daß annoch zu Zweifeln, ob Frankr. so viel Reputation aus diesem Kriege wieder das Reich, als das Reich wieder Frankr. erlangt. Dann was mitt Strasburg und andern sogenannten ruinirten Orten vorgegangen post bellum, et facta jam pace geschehen, und vielleicht mehr einer Apologia und Entschuldigung von nöhten hätte, als daß deswegen solche tropheen aufgerichtet werden sollten. Zum wenigsten ist es an dem, daß es Gottlob, mitt dem Reich dahin nicht gekommen, daß man daßelbe in Frankr. gleichsam en triumph zu führen, und als einen Esclaven an des Königs Piedestal mitt Ketten zu schmieden Ursach haben sollte, und hatt sich es in bisherigen Türken Kriege genugsam erwiesen; es zeigens auch die wieder diesen mächtigen Feind ein Jahr nach dem anderen ausziehende considerable Armeen überflüßig, daß man im Reiche Kräffte genug habe sich mitt Göttl. Hülffe von aller Knechtischen Dienstbarkeit, wieder die redoutablesten Puissancen von der Welt zu liberiren. Wenn hiebevor die Römer und andere Nationen auf ihren Monumentis einige Könige oder Potentaten Persöhnl. vorgestellet, so ist darmitt gezeugt worden, daß so solche gänzlich subjugiret, Ihrer Reiche und Lande Sie entsetzet, und sie unter ihrer Bothmäßigkeit gebracht hätten. Wier sehen aber nicht wie solches appliciret werden könne, weil sich gleichwohl keiner in den jüngsten Kriegen in Frankr. à discretion ergeben, sondern Wier und andere Stände des Reichs haben, mitt Ihrer Königl. Maj. den Frieden de Souverain à Souverain geschloßen, seynd auch seid der Zeit nicht als subjugirte puissancen, Sondern en Souverain von derselben und aller Welt gehalten worden, und was dabey an Ländern und Provincien hinc inde restituiret, solches ist per tractat und conventiones geschehen. Wier hätten uns auch jetzo billich da wier mitt Ihrer

Königl. Maj. in Alliance begriffen, so viel weniger versehen sollen, daß man uns und unser Vaterland, dessen Ehren und Ansehen wier billich mitt allem Eyfer und Sorgfalt zu vindiciren haben, auf eine so verächtliche Art vorzustellen, und durch unsere Verkleinerung dem König bey der Posterität durch dieses Monument Großzumachen sich unterstehen würde, in Ansehung wier mitt unserer ihrer Königl. Maj. bisher erwiesenen Sinceren Freundschafft und Affection ein weit anders umb dieselbe meritiret haben, und scheinet es auch höchstgedachter Ihrer Königl. Maj. weit glorieuser, und ihrer bishero bezeugten generosität anständiger zu seyn, daß dieselbe andere desinteressirten von dero Action judiciren lassen und den diesfalls verdienten Ruhm von der Nachwelt erwarten, als dergl. Trophaea sich bey Ihren leben loben, andere aber verachten zu lassen, weil ein jeder Potentat, welcher nur Geld und Kosten darauff wenden will eben dergl. thun kann, und fast zu befürchten stehe, daß Wenn in Frankr. auf dergl. Weise, wie mitt dieser Statue und bey verschiedenen andern daselbst befindlichen Monumentis publicis bishero observiret ferner continuiret werden sollte, alsdann auch andere Garleuchtl. dergl. thun und solche inscriptiones und Emblemata in ihren Ländern verfärtigen lassen dürften, welche Ihrer Königl. Maj. auch nicht gefallen möchten. Es haben auch dieselbe hiebevor wieder einen ganzen Staat gar hoch ressentiret als einige von Ihrer Maj. actionen ungleiche Vorstellungen und sonst gethan. Und tragen wier dannenhero auch die feste Zuversicht, daß wenn derselben die Beschaffenheit der Sache mitt ihren Wahren Umbständen vorgestellet werden sollte, dieselben Ihrer bekannten hohen Moderation nach darüber ein Mißvergnügen faßen, gestalt wier Euch denn hiemitt anbefehlen mit den Marquis de Croisy dieser wegen zu reden, und dabey obiges alles gebührend vorzustellen, auch zu remonstriren, daß Wir zwar was uns belangt, jedes mahl vornehmlich auf tapfere und gerechte Actiones gesehen, und uns dadurch zu Signaliren getrachtet, auch genugsam versichert wären, daß die Nachwelt uns deshalben die Unverweßlichsten Monumenta aufrichten, hergegen aber allen deswegen gefallenen wiedrigen Passionirten judiciis allen Glauben entziehen würden. Indessen aber hielten wier unsere dieser Sachen tragende Empfindlichkeit durch Ihrer Königl. Maj. selbst eigenes Exempel genugsahmen justificiret, zweiffelen auch nicht gleichwie Dieselbe oben erwehnter maßen nicht gelitten daß etwas zu dero Verkleinerung gethan, geschrieben oder vorgebildet worden sondern solches Jedesmahl mitt sondern Eclat vindiciret, also würde Sie uns wie gleich allen großen Gemüttern unserer Gloriae nicht weniger als anderen Liebten nicht verdenken, wenn wier Dieselbe ansuchen lassen den Marechal de la Feuillade dieser wegen gehörige Verweisung zu thun, daß nicht allein in denen basreliefs Unsre Person nicht repräsentiret, und auf der Inscription alle anziegliche expressiones weggelassen, sondern auch wann an denen Esclaven oder sonst an der Statue zu verkleinerung des Reichs zu finden solches geändert und Aboliret werden möchte, welches auch außer allen Zweiffel

Ihrer Königl. Maj. mehr Ruhm und Ehre als alle diese ambitieuse und offencante Vorbildungen erwecken, und vielmehr bey denen Gemüttern derer hierbey so sensiblement intereszirten hohen Heuptern eine sonderbare Estime, und Ihrer Königl. Maj. darunter erweisenden moderation und generosität veruhrsachen würde. Der daselbst anwesende Dänische Minister Meyer Krohn, so seines Königs halber hierunter mitt Euch parem oder majorem causam hat, wird den vermuthen nach, auch nahmens Ihrer Königl. Maj. eben dieses urgiren, gestalt wier denn auch deswegen nach Coppenhagen an unsern daselbst sich befindlichen Ministram obsonderl. rescribiret haben und seyndt ꝛc. gegeben Cöln an der Spree den 9. April 1686.

Anzeige.

Das Dominium Blazeowitz Toster Kreises, bietet 1000 Scheffel Kartoffeln feil, und zwar zu 36 Sgr. Nominal-Münze, wenn solche jetzt gleich genommen werden.

Den 14. November 1816.

Verlorne Windhündin.

Zwischen Schonowitz und Rudnik ist mir eine semmelgelbe einjährige Windhündin verloren gegangen; wer mir solche wieder verschafft, erhält ein angemessenes Douceur.

Brzezie den 17. Novbr. 1816.

Miketta.

Vieh-Verpachtung.

Das Rind-Schwarz- und Feder-Vieh in dem herrschaftlichen Vorwerke zu Chrost Coseler Kreises soll vom 1ten Januar a. f. an den Meist- und Bestbietenden auf weiterhin verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 4ten December a. c. in loco Chrost, Vormittags 10 Uhr anberaumt worden. Pachtliebhabern wird dieses demnach hiermit kund gethan.

v. Gräve,
Curator bonorum.

Ball-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publiko zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß ich auf den 24ten dieses einen Ball veranstalte. Das Entree ist wie gewöhnlich 12 und 8 ggr. Nominal-Münze. Das gewöhnliche Sonntagskränzchen wird daher auf den darauf folgenden Dienstag verlegt.

Ratibor, den 15. Novbr. 1816.

Joh. Lor. Jaschke.

Troppauer Marktpreis vom 16. November 1816.		Bresl. Scheffel. W. W. fl.	kr.
Weitzen	=	20	—
Roggen	=	22	30
Gerste	=	15	36
Hafer	=	10	—
Erbsen	=	24	—
